

30. März 1998 – Im Internet gefunden . . .

NAK – TUTTLINGEN:

Der Vorsteher Hirte Sarfert wurde >>zum Teufel gejagt<< !

Interessant: Der Hirte Sarfert ist verheiratet mit einer Verwandten (Tochter des Saur-Onkels Sterk) von Bezirksapostel Klaus Saur!

Hallo Jens,

dir als Info: Hirte Rolf-Dieter Sarfert wollte gerne in einem persönlichen Gespräch Unterlagen zum Heils- und Erlösungsplan seinem Segensträger Stammapostel Richard Fehr übergeben. Ihm seien diese Unterlagen von >>höherer Stelle<< übermittelt worden. Darum wünschte Hirte Sarfert einen Gesprächstermin, weiter nichts. Vermutlich hatte Hirte Sarfert eine prophetische Vision!? Seine Aussage >>höhere Stelle<< könnte so gedeutet werden. Hirte Sarfert war immerhin mutig, als er um ein persönliches Gespräch bei seinem Stammapostel Fehr nachsuchte.

Doch Richard Fehr hat, ohne Wissen und Einverständnis des Hirten, das scheint üblich zu sein in der NAK, (also Verletzung des Seelsorgegeheimnisses, des Postgeheimnisses und der Schweigepflicht!? Solche Stasi-Methoden sind üblich in der NAK) Klaus Saur, den für Hirte Sarfert zuständigen Bezirksapostel, über das Begehren des Hirten informiert. Bez.Ap. Saur schickte also seinen Untergebenen, Apostel Eckhardt, beim Hirte Sarfert vorbei.

Die Erfahrung lehrt: Allein die Tatsache, dass ein kleines Licht, sei es ein NAK-Mitglied oder hier der Hirte Sarfert, dem Stammapostel Fehr schreibt oder einem Bez.Ap. oder Ap., kommt einer Majestätsbeleidigung gleich. Diese Herrschaften wollen in Ruhe gelassen sein. Der >>Weg der Ordnung<< über das jeweils vorgesetzte Amt wird damit verletzt. Und sobald der St.Ap., der Bez.Ap. oder Ap. eine unbequeme Frage lesen, interessiert sie nicht mehr das Motiv und die Sorge des Schreibers. Nein! In ihren Köpfen blitzt sofort das Leuchtschild auf: WIEDER EIN KRITIKER! Und sie wittern engstirnig REVOLUTION. Damit blockieren sie auch die vernünftigste Anregung ab. Offenheit, Aufrichtigkeit, brüderlicher Dialog (R. Fehr: >>Wir stehen alle auf einer Stufe<<) ist eventuell vereinzelt in Gemeinden oder Bezirken zu erleben, aber nicht bei der durch das System gut bezahlten Führungsriege. Sie schaltet sofort auf ABWEHR.

Arrogant, ignorant und abgehoben wird in Fällen wie Sarfert und anderen (denke nur an die vielen Ausschlüsse von der NAK) verfahren. Christliche oder moralische Grundsätze zählen dann kaum noch; nur: Verteidigung der Macht und der privaten Pfründe.

Die Antworten, die dann von den Führern des neuapostolischen Systems kommen sind schockierend; sie lassen in Gläubigen eine Welt zusammenbrechen. Ihre Antworten sind inakzeptabel, teuflisch gerissen. Kurzfassung: Sektenführer!

Apostel Eckhardt richtete Hirte Sarfert ultimativ aus, er habe seinen Brief um ein persönliches Gespräch mit dem Stamm.Ap. R. Fehr zurückzunehmen, denn er würde sich sonst über St.Ap. Fehr stel-

len. Selbstverständlich sah Hirte Sarfert keine Veranlassung, seinen Wunsch zurückzunehmen. Das Gespräch mit Ap. Eckhardt dauerte keine Viertelstunde, und schon war er als Hirte und als Vorsteher der Gemeinde Tuttlingen im Namen des Bez.Ap. Saur abgesetzt. Ich frage dich: Musste Ap. Eckhardt wegen des Verwandtschaftsverhältnisses >>die Dreckarbeit<< für Klaus Saur erledigen?

Als >>Botschafter an Christi Statt<< war jene Art der Konfliktbewältigung von Saur via Eckhardt ein Tritt ins Gesicht Jesu – und zeigt die durch historische Beispiele vielfach belegte Vorgehensweise der NAK. Jesus hat Judas sogar noch am letzten Abendmahl teilhaben lassen ohne ihn vorher als Schatzmeister abzusetzen.

Da zerreißt sich der Mann Sarfert jahrelang für die NAK, ist in Tuttlingen ein sehr beliebter Amtsträger, stellt Familie und eigene Interessen in den Hintergrund, opfert Zeit und Geld. Man traut Hirte Sarfert jahrelang zu, über 80 Gottesdienste im Jahr zu halten und die Gemeinde in Tuttlingen als Vorsteher zu leiten. Dann aber lässt man ihn binnen 15 Minuten fallen. Fortgekickt. Das ist ein Skandal.

Übrigens: In der Bezirksämter-, Bischofs- und Apostelversammlung am Samstag in Augsburg sagte der >>Botschafter an Christi statt<< Klaus Saur, dass keine Woche in seinem Amtsbereich vergeht, ohne dass ein Amts-träger sein Amt niederlegt. Saur bezog das überwiegend auf die Fleischeslust. Also, vom Herrn erwählte Gottesknechte in den Augen Saur nur Bums-Knechte? Das entlarvt sein Denken.

Dann breitete dort Saur vor allen Versammelten die Amtsniederlegung des verdienten Bezirksältesten Ruf aus. Obwohl auch hier die Schweigepflicht des Seelsorgers gilt, sagte Saur als Machthaber, dass Ruf >>Meinungsverschiedenheiten<< mit seinen Vorangängern gehabt habe. Signal (oder schon Drohung?): Haltet bloß den Schnabel und äußert keine eigene Meinung, sonst geht es euch wie dem.

Es bewahrheitet sich auch bei der NAK das Wort: >>Der Fisch fängt immer am Kopf zu stinken an!<< Oder: Wenn eine Gemeinschaft von Jesus weicht in ihrer Lehre, dann wird die eng, sektiererisch, machtbesessen.

Der >>Fall Sarfert<< zeigt wieder mal: Horrorszenario in der NAK. Die Indoktrination der Glaubensgeschwister ist so groß, dass sie still sind und zu jedem >>Spiel<< schweigen. Das NAK-Management ist knallhart. Saur beweist das im Verfahren mit Hirte Sarfert. Tönende Worte sind nur Fassade.

Gruß dir, Thorsten